



Anno 1757. Sonnabends den 16. April. No. 44.

Berlin vom 12 April.

Der bey dem Dragoner Regimente Sr. Durchl. des Prinzen Friedrichs von Württemberg gestandene Oberste und Commandeur, Herr von Drummer, hat die gesuchte Erlasung seiner Dienste in Gnaden erhalten; dagegen haben Se. Majestät der König den Capitain, Herrn von Wegner, zum Major erhoben, dem bisherigen Stabs-Capitain, Herrn von Schindelberger, die erledigte Drummerische Compagnie ertheilt, den Premier-Lieutenant, Herrn Carlin von Sommarippa, zum Stabs-Capitain, den Seconde-Lieutenant, Hrn. von Wobeser, zum Premier-Lieutenant, den Jägn-

rich, Herrn von Schöning, zum Seconde Lieutenant, und den Frey-Corporal, Herrn Baron von Müller, zum Fähnrich zu ernennen geruhet. Vorgestern, als an dem ersten heiligen Oster-Feyertage, Vormittags warteten Ihro Königl. Hoheit, die Prinzessin Amalia, Dero Andacht in der Dom-Kirche ab, und empfingen daselbst, nachdem Sie vorher den Königl. Ober-Consistorial-Rath, und ersten Hofprediger, Herrn Sack, hatten predigen hören, die heilige Communion. Eben des Vormittags wurde in der hiesigen St. Petri Kirche, unter Veranstaltung des dasigen Directoris Musices, Herrn Buchholz, eine durch den

berühmten Königl. Capell-Musicum, Herrn Bach, componirte vortrefliche Ofter-Musik, mit allgemeinem Beyfall aufgeführt, wo bey gedachter Herr Bach selbst accompagnirte, wie sich denn auch die geschickte Sangerin, Mad. Agricola, und verschiedene andere Virtuosen, mit ihren Stimmen, und Instrumenten, zugleich hören ließen. Nachmittags statteten Ihre Majestät die Königin, bey Ihrer Majestät der Königl. Frau Mutter, einen Besuch ab, und Ihre Königl. Hoheit, die Prinzessin von Preussen, belustigten sich mit einer Spazier-fahrt in dem hiesigen Thier-Garten. Gester: Vormittags rückte das Grossmannische Bataillon, aus Pommern kommend, allhier an.

Stockholm den 29 März.

Unsere Schifffahrt ist nunmehr völlig wieder eröffnet. Die Königl. Escadre, welche dieses Jahr zur Beschränkung unserer See-Handlung dienen soll, wird ebenfalls bald auslaufen. Zu Falköping, oder Hwarfsdorf, in Skaraburgslehn, ist am 6ten dieses ein Bereiter, Namens Bengt Oloffson, gestorben, der sein Alter auf 109 Jahre gebracht hatte. Er wurde 1647 in Weimersbörge geboren, und für diesem seinen Geburtsort, als er 27 Jahr alt war, zum Votsmann ausgeschieden. Er diente sodann sieben Jahr auf der Flotte, und als der Friede mit Dänemark geschlossen wurde, so bekam er seine Erledigung von Krieges-Diensten. Er diente hiernächst in dem Königl. Stalle, bis er 60 Jahr alt war, von welcher Zeit an er, bis er das hundertste Jahr seines Alters erreichte, einen Bereiter abgab.

Rheinstrom den 4 April.

Nach Briefen aus Düsseldorf, ist die erste Colonne der Französischen Truppen 15000 Mann stark nunmehr im Cölnischen angelangt.

Wien den 8 April.

Gestern als ten 7 Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr hat sich allhier das Unglück geäußert, daß als ein Proviant Wagen, welcher mit 70 Säcken Haber und 4 Pferden bespannet war, auf die erste Donau-Brücke gekom-

men, bey dem dritten Joch einige Zwerg-Bäume entzwey gegangen, und der Wagen hinunter gestürzt, wodurch der Knecht sammt denen 4 Pferden ertrunken, auch der meiste Haber zu Grunde gegangen ist. Die Brücke hat man aber alsogleich ausgebessert, und seithero bereits wieder in vollkommenen Stand gesetzt. Prag vom 2 April.

Am Dienstag Vormittag verfügten sich die Königl. Pöhlischen und Ehursächsischen Prinzen in die Königl. Neustadt Prag, allwo dieselben mit dem commandirenden Feldmarschall, Herrn Grafen von Browne, und der hier anwesenden Generalität das auf dem sogenannten Graben paradirende Biebißche Infanterie-Regiment besehen haben; darauf haben sie sich sammtlich auf den Wischegrad begeben, und daselbst den die Feldartillerie-Compagnien und das dortige Zeughaus in Augenschein genommen.

Nach Eger ist ein großer Zug Artillerie von hier abgegangen. Es ziehet sich daselbst unter dem Commando des Herrn General-Feldmarschall-Lieutnants, Herzogs von Armburg, an Infanterie, Cavallerie und Hussaren ein Corpo von 20000 Mann zusammen, und zur Unterhaltung desselben werden in dortiger Gegend viele Backöfen und ansehnliche Magazine angeleget. Fast täglich passiren sowohl Infanterie als Cavallerie-Regimenter hier durch, welche ihren Marsch weiter fortsetzen. Für das Bathyanische Dragoner-Regiment sind vorgestern 41 Remonte-Pferde nach Jung-Bunzlau abgeführt worden.

Warschau vom 10 April.

Se. Königl. Majestät unser allergnädigster Herr haben abgewichenen Mondtag einige vacant gewordene Aemter vergeben, als das Rawische Palatinat nach desselben freywilligen Niederlegung des Herrn von Ewidzinski, an den General Major bey den Königl. und der Republik Truppen, Herrn Casimir von Gradowski; an den Herrn Ober Cron-Canzler, Herrn von Malachowski, aber die Olimianische Starostey.

London den 1 April.

Wir haben die unangenehme Nachricht erhalten, daß 3 von unsern Paquet-Booten fast zu gleicher Zeit von den Franzosen genommen worden. Das Paquet-Boot, der Delphin, so die Briefe vom 15ten aus Holland zu überbringen hatte, ist zu Calais aufgebracht worden. Das Paquet-Boot von Hannover, so auf dem Wege von Falmouth nach Lissabon war, hat man nach St. Malos geführt, und das Paquet-Boot, der Duc von Gropine in Spanien, ist auf der Reise nach Falmouth mit zweyen Posten weggecapert, und nach Brest gesandt worden. Wir bemerken noch nicht, daß unter dem izigen neuen Ministerio weniger Kauffahrdey-Schiffe verlohren gehen, als unter dem alten; daher das Murren bereits wieder angehet. Der Kaper, der König von Preußen, ist in diesen Tagen glücklich gewesen, und hat zu Bristol ein reichbeladenes Französisches Schiff von 300 Tonnen aufgebracht. Den 29sten März sind der Herzog von Devonshire, der Graf von Northumberland, der Lord Hertford und der Lord Carlisle zu Rittersn vom Hofenbande zu Windsor installiert worden. Es ist ein Schicksal für unsere Flotten, daß sie nicht auslaufen können. Der Admiral Holbourn liegt schon seit 4 Wochen zu St. Helens, und kam wegen des Süd-Westlichen Windes nicht aus dem Canal kommen; und die Flotte des Admirals Hawke, welche nach der mittelländischen See bestimmt ist, muß aus eben dieser Ursache warten. Die Hessen warten gleichfalls noch auf die Transport-Schiffe von der Elbe. Die Geschäfte im Parlemeute werden mit Eifer fortgesetzt. Wir erwarten nun ehestens, daß die Bill zur Errichtung einer National-Miliz völlig zu Stande komme, da dieselbe bereits den 25sten im Unterhause zum drittenmal gelesen worden, und paßirt ist. Man hat sie dem Oberhause übergeben, und heute, als den 1sten April, wurde sie zum erstenmal gelesen, und verordnet, sie zum bessern Gebrauche der Mitglieder

drucken zu lassen. Der Admiral West kam den 26sten März mit 4 Kriegsschiffen aus der Bay von Biscaya nach Portsmouth zurück. Er hat das Commando dem Admiral Broderick, welcher noch 9 Schiffe von der Linie und etliche Fregatten bey sich hat, überlassen. Dem Verlaute nach will dieser Admiral nicht weiter dienen; und die Hinrichtung des Admirals Byng scheint die Ursache seines Misvergnügens zu seyn. Er hat berichtet, daß in der kurzen Zeit, so er auf der See gewesen, ihm nichts zu Gesichte gekommen, als ein kleines Fahrzeug, welches er hätte nehmen lassen, und daß die Flotte aus Brest, so viel ihm bekannt, noch nicht ausgesegelt sey. Dieser Admiral und der Admiral Boscawen sind alhier angelangt. Den 31sten März wurde zu Portsmouth ein Französisches Schiff von 12 Canonen, so der Kaper, Antelope genommen, eingebracht. Auch hat das Kriegsschiff, der Tartar von 20 Canonen und 170 Mann, abermals einen Kaper von 36 Canonen und 280 Mann, von Havre de Grace, welcher neu gebauet, und erst 2 Tage auf der See gewesen, nach einem Treffen von anderthalb Stunden erobert, und zu Portsmouth aufgebracht. Der Franzose hat 18 Mann Todte und 25 Verwundete am Bord. Auch hat unser Schiff Leostaffe ein Französisches St. Domingo-Schiff von 400 Tonnen genommen, und ist gleichfalls mit der Beute zu Portsmouth angelangt. Den 31sten März starb der Admiral Stewart im 76sten Jahre seines Alters. Er war der erste und älteste Admiral von England. Von D-Porto melden die neuesten Briefe, daß daselbst ein großer Aufstand gewesen, bey welchem verschiedene Häuser niedergerissen, und etliche Personen getödtet worden. Der Groß-Canzler daselbst hat durch seine Vorstellung das Volk noch besänftiget, und ihm die Versicherung gegeben, daß er wegen der angebrachten Beschwerden, so zu diesem Aufstande die Veranlassung gegeben, bey Hofe eine Abänderung auswirken

moßte, welche sie wieder beruhigen sollte. Diese Unruhe ist wegen der neu errichteten Weinhandlungs-Compagnie erregt worden, welche verschiedene Eingriffe in die bisherigen Rechte der Verkaufung der Weine gethan hat.

Neapolis den 15 März.

Mitteltst einer Königl. Verordnung ist die Quarantaine, welche die aus der Levante kommende Schiffe bisher halten müssen, wieder aufgehoben worden, weil man sichere Nachricht hat, daß die leidige Seuche in den dassigen Gegenden wieder aufgehört. Von einem Französischen Armateur ist ein Englisches Fahrzeug, das er in den Sardinischen Gewässern genommen hat, anhero gebracht worden, um es mit seiner Ladung alhier zu verkaufen. Die Sache wegen der zwey Englischen Fahrzeuge, die in dem Hafen zu Baja sequestriert werden, und welche gleichfalls einem Französischen Corsaren in die Hände gerathen sind, ist zum Besten der Engländer entschieden.

Das Reglement, das in dem Groß-Herzogthum Toscana auf Befehl Sr. Majest. des Kaisers für die Neutralität der dassigen Häfen ohnlängst publicirt worden, enthält folgende Articul:

1) Alle Staaten und Häfen Sr. Kaiserl. Majestät, als Groß-Herzogs von Toscana, sollen für die Französischen und Englischen Schiffe gleich offen und sicher seyn. 2) Beyde Nationen sollen weder in dem Molo, noch in den Häfen und Strichen von Livorno, Portoferraio, und andern Plätzen des Groß-Herzogthums, unter ihren Canonen einander feindselig begegnen können. 3) Kein armirtes Schiff, das sich allda befindet, soll unter Segel gehen dürfen, die ankommende Schiffe zu überfallen, wenn der Fanal das Signal von einem in See wahrgenommenen Fahrzeuge gegeben haben wird. 4) Die Kauffahrdey oder armirten Schiffe beyder Nationen, welche eingelauffen, sollen wieder abgehen können, jedoch dergestalt, daß dasjenige, welches sich am ersten vor Anker gelegt, zuerst wiederum

abgehe, und das andere 24 Stunden hernach.

5) Ist allen Unterthanen Sr. Majestät sowohl als allen denen, welche sich in Toscana niedergelassen haben, oder Passagiers sind, ausdrücklich verboten, in den Häfen und an der Küste gelegenen Orten von Dero Staaten einiges Fahrzeug, von was für Structur es auch seyn mag, weder mit Segeln noch mit Rudern, zum Kreuzen auszurüsten; indem Se. Majestät nicht wollen, daß jemand wer es auch sey, dergleichen Armateurs weder für sich noch andere, weder directe noch indirecte vornehmen, noch sich in einiger massen und unter was für Vorwand es gleich sey, dabey interessiren könne, bey 3000 Thaler Strafe wider die Contravenienten, die dem Denuncianten zu zahlen, ausser einer mehr oder weniger harten Leibesstrafe nach Erforderung des Falls. 6) Unter eben den Strafen wird verboten, Soldaten, Mariniers oder andere, für die zu Kreuzen oder zum Kriege armirten Fahrzeuge zu enrolliren oder zu werben, und ihnen Waffen und Kriegs-Munition, von was für Art sie auch seyn mögen, zu liefern. 7) Diejenigen, welche bey habender Erlaubniß, sich der Toscanischen Flagge zu bedienen, unter dem Rahmen von Passagiers, oder unter irgend einer andern Neutralität, zu Livorno oder an einem andern Orte, Mariniers oder Soldaten zum Dienste der kriegenden Puissancen einschiffen werden, und überhaupt alle diejenigen, welche ihre Armeements auf irgend eine Art unterstützen und befördern, sollen in die oben gesetzten Strafen verfallen seyn, wenn sie auch gleich an sothanen Armeements weder Interesse noch Antheil haben. 8) Es ist jedoch erlaubt, auf die Kriegs-Schiffe oder Corsaren, welche nach den See Plätzen des Groß-Herzogthums Toscana kommen werden, allerlei Waaren zu laden, um nach andern Häfen zum Vortheil des General-Commerci gebracht zu werden, wenn die durch die Edicte vom 14ten Januar 1702 und 28 Dec. 1739 vorgeschriebene Normen und Bedingungen beobachtet werden.

Nach-

Nachtrag ad No. 44.

Sonnabends den 16. April Anno 1757.

Leipzig den 12 April.

Auf hohe Anordnung des Königl. Preussischen General-Feld Kriegs- Directorii soll nachfolgendes durch die öffentlichen Zeitungen bekannt gemacht werden.

Se. Königl. Majest. in Preussen ic. haben zwar bereits verschiedentlich declariret und öffentlich bekannt machen lassen, wie Höchstdero selben allergnädigste Intention und Willens- Ruynung ist, daß in denen sämtlichen Chur-Sächsischen Landen, als welche Se. Königl. Majest. in Dero Schutz und Verwahrung genommen, bey kizigen Kriegs-Troublen, Niemand in seiner Nahrung und Gewerbe gestöhret, sondern ieder solche in Ruhe und Frieden ungehindert fortsitzen, auch die Messen und Jahrmärkte sicher bereisen könnte; zu solchem Ende auch sämtlichen sowohl ein als ausländischen Kaufleuten, Commercianten und Fabricanten, welche die Leipziger und Naumburger-Messen, ingleichen die Jahrmärkte in denen Chur-Sächsischen Städten zu besuchen pflegen, alles sichere Geleit und Königl. Schutz versprochen.

Wenn indessen höchstgedachte Se. Königl. Majestät allergnädigst resolviret haben, sothane Königl. Versicherung und Declaration wegen bevorstehender Leipziger Jubilate-Messe erneuern und wiederholen zu lassen; Als wird Nahmens Höchst Deroselben und auf Dero aller-nädigsten Befehl, solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und sämtlichen die bevorstehende Leipziger Jubilate-Messe besuchenden, sowohl ein- als ausländischen Kaufleuten, Commercianten und Fabricanten, auch andern ab- und zureisenden Frem-

den und Einheimischen, gegen alle Werbung oder andern Nachtheil an ihren Personen und Güthern völlige Sicherheit und Königlicher Schutz versprochen. Signatum Lorgan den 4 April 1757.

Königl. Preuss. General-Feld-Krieges-
Directorium.

v. Borcke.

Leipzig den 2 April.

Am 31sten Mart. kamen Se. Excellenz der General-Lieutenant und Gouverneur von Geldern, Herr de la Motte, über Hamm aus Wesel allhier an, und gestern rückten die 3 Regimenter, welche am 24sten aus Wesel aufgebrochen waren, mit ihren bey sich habenden Feldstücken von Goeß und Hamm hier ein. Se. Hochfürstl. Durchl. der Königl. General-Lieutenant und Erb-Prinz von Hessen-Cassel, führten in höchster Person Dero Regiment mit Parade in die Stadt, welchem der Herr General-Major von Junkheim mit Dero unterhabenden Regimenter, und darauf das Salmouthische Regiment folgte. Nach denen aus dem Geldrischen und Elevischen eingegangenen Nachrichten haben sich schon überall Französische Troupen in den basigen Städten und auf dem platten Lande seher lassen; jedoch allenthalben strenge Ordre gehalten; wie denn auch von dem hohen Landes Collegio zu Elve Deputirte sowohl nach Maseik zu dem commandirenden General, Prinzen von Soubise, als nach Düsseldorf zu dem Ober-Commissario, Herrn de Foulon, abgesandt worden, deren Antrag zu vernehmen.

Püttich den 4 April.

Die Französische Armee marschiret mit verdoppelten Märschen, und die Bataillons und Esadrons rücken sogleich wieder in die Quartiere ein, wenn die vorigen Platz gemacht haben. Der Durchmarsch, welchen wir täglich allhier haben, wird noch bis den 10ten dieses anhalten. Alsdann wird dieser Colonne eine weit stärkere folgen, welche denselben Weg nehmen soll, und wovon die erste Division allhier und zu Longern gegen den 15ten dieses eintreffen wird. Es befindet sich viele Cavallerie bey dieser zweyten Colonne, welche von Sedan und Kyffel kömmt, und man rechnet sie auf 20 bis 25000 Mann stark. Heute wird sie den Marsch antreten.

Niederelbe den 2 April.

Die neuesten Englischen Nachrichten berichten zuverlässig, daß Se. Groß-Britannische Majestät die Erklärung ertan haben; daß Se. Königl. Hoheit, der Herzog von Cumber-

land, in kurzen über die See nach Deutschland gehen würden, um das General-Commando, über die in Hannöverschen zu errichtende Observations-Armee, zu übernehmen. Se. Königl. Hoheit würden die volle Gewalt haben, um zum Vortheil Er. Königl. Groß-Britannischen und Er. Königl. Preussischen Majestät, die Armee agiren lassen zu können.

Ostende vom 26 Mart.

Bey Nieuport liegt ein dreymastiges Schiff gesunken, man weiß aber nicht zu sagen, was für eins es ist, denn bey niedrigem Wasser kan man nicht mehr als die Spitzen von den Mast-Bäumen sehen. Ohnweit Calais auf der Küste von Walbarn ist eine dreymastige Galliotte durch die Gewalt der Stürme dermassen in Stücken geschlagen, daß von allem darauf befindlichen Volke nur 1 Mann das Leben davon gebracht.

Es ist den 13ten hujus eine Minuten-Uhre mit 2 silbernen Gehäusen nebst einer Kette und Pattschaft verlohren worden. Derjenige, der dieselbe gefunden, und solche dem Bürger und Mahler, Hrn. Carl Heltner, welcher in dem Adalberti-Kloster wohnet, wiederbringt, soll einen guten Recompens erhalten.

Demnach Marjana, verwittwete Langin, gebohrne Krefingern, aus Beyern gebürtig, welche sich hieselbst eine Zeit her aufgehalten, vor kurzem verstorben, und über derselben wenigen Nachlaß ein Inventarium gefertigt worden, sich aber ausser dem zu derselben Erbschaft bereits angegeben habenden bürgerlichen Chirurgo, Herrn Antoni Würth, noch verschiedene Erben anderwärts sich befindlich dürfften; So werden dahero sämtliche latitirende Marjana verwittwete Langische Erben hiermit binnen einem 12 wöchentlichen Spatio, und zwar auf den 1sten Junii c. a. sub präjudicio vor hiesigen Magistrat citiret, um sich zu dieser Erbschaft zu legitimiren, oder zu gewärtigen daß diese Verlassenschaft dem obmentuirten Erben, Herrn Antoni Würth, welcher sich hierzu durch ein beygebrachtes Attest legitimiret, ausgeantwortet werden wird. Glogau den 7 Mart. 1757.

Rath-Canzl hieselbst.

Daferne jemand belieben trüge sich ansehnliche Land Güter anzuerkauffen der wird ersuchet sich zu melden bey dem Hrn. Agent Girdig, bey welchem Urbaria und mündliche Auskunft gegeben werden soll, wohnhaft auf der Schweidnizischen Gasse bey dem Kretschmer Speilung eine Etiege hoch zu erfragen.

Bey dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben Miß Sara Sampson ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen, 12. Berlin, 1757. 6 sgr. Muthmaßliche Entdeckung des Zeitpunkts, in welchem wir nach der Weissagung in der Offenbarung Johannis gegenwärtig leben, auf gegebene Veranlassung entworfen von M. Samuel Benjamin Fehren, Pfarrer in Burgstadt, 4. Trf. 1757. 4 sgr.